

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Privatklinik darf nicht expandieren

BAD NEUSTADT Jetzt ist es endgültig: Der Krankenhauskonzern Rhön-Klinikum darf die beiden unterfränkischen Kreiskrankenhäuser in Bad Neustadt/Saale und Mellrichstadt nicht übernehmen. Der Bundesgerichtshof hat eine Beschwerde des Klinikbetreibers gegen einen Kartellbescheid abgewiesen.

Canal Plus kauft Kinowelt

LEIPZIG Der Verkauf der Leipziger Kinowelt-Gruppe an den französischen Bezahler Canal Plus ist perfekt. Kinowelt-Gründer Michael Kölmel und sein Bruder Rainer bleiben im Unternehmen. Die Franzosen erhoffen sich über die Kinowelt einen direkten Zugang zum deutschen Markt.

Pin: Aufträge von der Bahn

DÜSSELDORF Der angeschlagene Postdienstleister Pin und die Deutsche Bahn werden künftig beim Brieftransport zusammenarbeiten. Pin soll künftig für den nationalen Brieftransport an 48 Abholstandorten der Deutschen Bahn verantwortlich sein.

Weniger Autos beim Tüv durchgefallen

BERLIN Die Prüflingenieure des Tüv haben im vergangenen Jahr weniger Autofahrer beim ersten Anlauf die Hauptuntersuchungsplakette verwehrt als in den Jahren zuvor. Die Quote der mit erheblichen Mängeln beanstandeten Fahrzeuge sank auf 15,7 Prozent. Vor allem deutsche und japanische Fahrzeuge haben laut Tüv bei den Hauptuntersuchungen gut abgeschnitten.

DAX 30 IN EURO

Adidas	40,89	+0,08	Henkel Vz.	33,59	-0,02
Allianz Na.	141,34	-0,68	Hypo Real Estate	22,27	+0,07
BASF	94,87	-0,68	Infineon	6,77	+0,33
Bayer	59,94	-0,79	Linde	91,82	-2,66
BMW St.	38,70	-1,31	Lufthansa St.	16,80	-0,24
Commerzbank	21,90	-0,81	MAN St.	89,62	-0,98
Continental	78,14	-0,32	Merck	87,82	-0,06
Daimler	54,59	-2,01	Metro	52,65	+0,41
Deutsche Bank	80,82	-0,78	Münch. Rück. Na.	125,06	-1,59
Deutsche Börse	113,87	+1,87	RWE St.	93,26	-0,82
Deutsche Post	22,24	-0,13	SAP Vz.	33,64	+0,20
Deutsche Postbank	56,52	-1,67	Siemens	92,61	-2,33
Deutsche Telekom	15,05	-0,03	Thyssen Krupp	35,16	+0,32
Eon	145,22	+2,47	TUI	15,02	-0,05
Fresenius Med. Care	37,60	-0,60	VW St.	152,39	-0,71

Kurse im Computerhandel Xetra von 17.1.2008 Veränderung in Euro

Dax (Schluss)	7.413,53	-58,04	Nikkei	13.783,45	+278,94
M-Dax (Schluss)	8.455,09	-75,39	Euro Stoxx (Schluss)	4.065,76	-42,58
Tec-Dax (Schluss)	815,78	+5,76	Gold-Unze (Dollar)	881,50	+0,50
Dow Jones (16.1.)	12.466,16	-34,95	Umlaufrendite	3,96	-0,01
Nasdaq (16.1.)	2.394,59	-23,00	1 Euro (in Dollar)	1,4691	-0,0101

Das Monopol bröckelt

Neuer Anbieter in München bietet Erdgas billiger an als die Stadtwerke

MÜNCHEN Bislang gab es kaum Wettbewerb, doch nun wackelt das Monopol: Die Stadtwerke München bekommen neue Konkurrenz auf dem Gasmarkt. Die Heizölfirma Montana beliefert ab Montag die Haushalte in der Landeshauptstadt und Südbayern mit Erdgas. Neben den Stadtwerken und der Eon-Billigtochter „E wie Einfach“ ist das knapp 50 Jahre alte bayerische Unternehmen damit der dritte Gasanbieter in München.

Warum gab es bislang kaum Konkurrenz? Wer Gas durch verschiedene Netze zu den Haushalten leiten wollte, musste bisher mit einem komplizierten Abrechnungsverfahren kämpfen. Das wurde jetzt vereinfacht. Wettbewerber haben es deshalb leichter.

Was kostet der neue Gastarif? Für eine Durchschnitts-Familie (Verbrauch: 25 000 Kilowattstunden im Jahr) verlangt Montana 1495 Euro. Das ist das günstigste Angebot in München (siehe Tabelle), abgesehen vom Internet-Tarif der Stadtwerke. Der ist gut 22 Euro billiger, dafür muss der Kunde im Voraus zahlen.

Was sind die Besonderheiten? Der Gaspreis ist an den Ölpreis gekoppelt. „Wir verpflichten uns gegenüber dem Kunden, Senkungen beim Ölpreis eins zu eins weiterzugeben“, sagt Montana-Geschäftsführer Ste-



Erdgas-Verteilerstation: Noch immer herrscht wenig Wettbewerb auf dem Markt. Einfachere Durchleitungsregeln dürften das bald ändern. Foto: ddp

phan Meisnitzer. „Und zwar nach einer Formel, die der Kunde einsehen kann.“ Auch Preiserhöhungen werden so berechnet.

Hinzu kommt eine Preisobergrenze: Der Montana-Tarif steigt nie über den Allgemeinen Tarif der Stadtwerke. Der ist allerdings teurer als der Stadtwerke-Billigtarif „M“. Der Montana-Vertrag ist binnen eines Monats kündbar.

Wie reagieren die Stadtwerke? Dort heißt es, man „begrüße den Wettbewerb“. Beim Anbie-

ter-Vergleich müssten die Kunden allerdings auch Zusatzleistungen berücksichtigen – etwa eine Kundenkarte, wie sie die Stadtwerke anbieten.

Der Münchner Platzhirsch hat derzeit in allen Tarifen eine Preisgarantie bis 30. Juni 2008. Was danach passiert – dazu wollten sich die Stadtwerke nicht äußern. In München gibt es derzeit rund 200 000 Gaskunden, in Südbayern eine Million. Montana will in fünf Jahren 25 000 Kunden gewinnen. **aja**

ANZEIGE

ZU HOHE STROMKOSTEN?
NICHT ÄRGERN – JETZT WECHSELN!

Jetzt neu: Mit dem eprimoMünchen Citytarif richtig sparen.

eprimo
der energiediscounter

www.eprimo.de

Jetzt Stromanbieter wechseln
und 50,- Euro Neukunden-Bonus* kassieren!

Infos und Anmeldung unter www.eprimo.de oder
Service-Telefon 0 800/11 33 133

* Einmalig nach 12 Monaten Befristungszeit auf die Jahresrechnung.

Wechseln ist kinderleicht

Den Gasanbieter zu wechseln ist ähnlich einfach wie beim Strom: Man teilt dem neuen Anbieter Name, Anschrift und den Namen des bisherigen Versorgers mit. Der neue Anbieter kündigt dann den Vertrag und übernimmt die Versorgung ab dem Zeitpunkt der Kündigung. Man sollte sich aber vorher über die Kündigungsfrist informieren.

„Wer wechselt, muss darauf achten, dass er sich im neuen Tarif nicht zulange bindet“, rät Dagmar Ginzler vom Verbraucherportal Verivox. Keine Angst übrigens vor Versorgungslücken: Der örtliche Versorger muss immer liefern.

SW München: © 01802/796 796;
Montana: © 01805/555 484;
E wie einfach: © 0800/441 800

Das kostet Gas in München für eine vierköpfige Familie (25 000 kWh¹ pro Jahr)

Kosten (in €)	Differenz	Tarif/Anbieter	Ct/kWh	Grundgebühr (in €/Monat)	Kommentar
1495,50	0	Gas Flex Montana Erdgas	5,55	9,00	Preisobergrenze: Vollversorgungstarif des örtlichen Versorgers
1518,44	+22,94	M-Erdgas M Stadtwerke München	5,62	9,52	Preisgarantie bis 30.06.2008, Preisstand 04/07
1531,74	+36,24	Mein Cent Tarif Gas E wie Einfach	5,67	9,52	Preisgarantie 12 Monate, Preisstand 01/08
1592,82	+97,32	Vollversorgungstarif Stadtwerke München	5,91	9,52	Preisgarantie bis 30.06.2008, Preisstand 04/07

¹ entspricht 25 Kubikmeter bei 10 Kilowatt Heizleistung; Quelle: Verivox.de

Die besten Bayern kommen aus Baden-Württemberg.

Wir gratulieren dem Baden-Württemberger Jürgen Klinsmann zu seiner neuen Aufgabe als Trainer des FC Bayern München. Und wir sind uns sicher, er wird dort große Erfolge feiern – wie vor ihm schon die Baden-Württemberger Ottmar Hitzfeld, Uli Hoeneß, Mehmet Scholl und der Titan. Ganz egal, für welche Mannschaft Ihr Fußballherz schlägt, wir

möchten Sie herzlich zur EM einladen: zum Public Viewing vom 7. bis 29. Juni 2008 in der Fankurve Bodensee auf der Seebühne Bregenz. Tickets gibt es unter www.fankurve-bodensee.eu – und sollten Sie Fan des FC Bayern sein, dann besuchen Sie Klinsmanns Heimatland doch mal im Internet. Dort können Sie uns auch testen: www.baden-wuerttemberg.de



Nokia-Werk: Rettung endgültig gescheitert

Riesen-Streit um Subventionen. Droht auch Bayern der Firmen-Exodus?

MÜNCHEN Die Schließung des Bochumer Nokia-Werks mit 2300 Mitarbeitern ist besiegelt: Gestern scheiterte der Rettungs-Versuch des nordrhein-westfälischen Landeschefs Jürgen Rüttgers. Aus der finnischen Konzernzentrale hieß es: „Die Entscheidung zur Schließung ist genau durchdacht.“ Das Werk wird nach Rumänien verlegt, wo die Löhne niedriger sind.

Der Fall Nokia hat eine Debatte entfacht: Geht der Konzern nur weg, um Staatsknete zu kassieren? Gewerkschafter fordern schon den Boykott von Nokia-Handys. Droht auch Bayern ein Exodus von ausländischen Firmen?

Die EU erklärt: Nein, beim Umzug der Handy-Fabrik sei kein EU-Geld im Spiel. Rich-

tig ist aber, dass Rumänien von 2007 bis 2013 etwa 19 Milliarden Euro von der EU erhalten soll. Damit will das Land auch die Wirtschaft ankurbeln. „Prinzipiell steht es Fir-

men innerhalb der Europäischen Union frei, dort zu investieren, wo sie es für richtig halten“, betont Peter Martin von der Vertretung der EU-Kommission in München.



Was bleibt, ist die Wut: Eine Mitarbeiterin des Bochumer Nokia-Werks protestiert gegen die Schließung ihrer Firma. Foto: ddp

FDP-Haushaltsexperte Otto Fricke kritisiert: „Man nimmt dem Bürger Steuern ab, zahlt dafür einem gut laufenden Unternehmen Subventionen. Der Fall Nokia konnte nur passieren, weil sich die Politik in die Wirtschaft einmischte.“ Fricke fordert: „Weg mit den Subventionen!“

Und wie ist die Situation in Bayern? Die Höhe der Subventionen von EU, Bund und Land betragen 2,7 Milliarden Euro im Jahr 2008 – davon gehen 331 Millionen an Firmen. Allerdings, betont der Sprecher des Wirtschaftsministeriums, Andreas Würth: Die Gelder gehen meist an kleine oder mittelständische Betriebe. „Für Großkonzerne spielen Subventionen weniger eine Rolle“, sagt er. Ein Firmen-Exodus ausländischer Firmen in Bayern wie General Electric oder Microsoft wegen der Subventionen ist daher unwahrscheinlich. Dieser Meinung ist auch der Chef des Zentralverbands der Elektrotechnik und Elektronik-Industrie, Anton Kathrein: „Das Wort Subventionstourismus ist mir nicht bekannt.“